



PRESSEMITTEILUNG Nr. 23/2012

Eisenbahnhochgeschwindigkeit in den USA:

Die Führungsspitzen der UIC-Mitglieder, die Hochgeschwindigkeitsverkehr betreiben, treffen auf amerikanische Politiker

(Philadelphia, 13. Juli 2012). In dieser Woche, in der die Führungskräfte der Eisenbahnen weltweit anlässlich des 8. Hochgeschwindigkeitskongresses HIGHSPEED der UIC, der vom 11. bis 13. Juli in Philadelphia stattfindet, in den USA zusammengekommen sind, wurde am 10. Juli ein Treffen im Kapitol organisiert, bei dem sich die Hauptakteure der Branche mit Vertretern des amerikanischen Kongresses treffen konnten, um ganz offen ihre Erfahrungen mit der Hochgeschwindigkeit teilen zu können. Diese Gelegenheit ist umso bedeutender, als die Vereinigten Staaten Überlegungen anstellen, die Hochgeschwindigkeit in ihrem Land zu entwickeln, insbesondere in Kalifornien, und bereits ersten Entscheidungen getroffen haben.

Ein von Amtrak gestellter Sonderzug hat dafür an die zwanzig internationale Eisenbahnführungskräfte von Philadelphia nach Washington gebracht, darunter Satoshi Seino, Präsident der East Japan Railways (EJRC), Yoshio Ishida, UIC-Präsident, Wladimir Jakunin, Präsident der Russischen Eisenbahnen (RZD), Guillaume Pepy, Präsident der Französischen Eisenbahnen (SNCF) und Präsident der UIC-Region Europa, Mauro Moretti, Generaldirektor der Italienischen Eisenbahnen (FS), Vize-Präsident der UIC und Präsident der CER, Süleyman Karaman, Präsident der Türkischen Eisenbahnen (TCDD) und Präsident der UIC-Region Mittlerer Osten, Marc Laliberté, Präsident und CEO von VIA Rail Canada, Marc Descheemaeker, Generaldirektor der Belgischen Eisenbahnen (SNCB) und Ingrid Nuelant, stellvertretende Präsidentin von Thalys.

Neun Diskussionsgruppen im kleineren Kreis haben verschiedenen amerikanischen Kongressmitgliedern des Hochgeschwindigkeitsgremiums („*High Speed Caucus*“) erlaubt, die positiven Ergebnisse der Hochgeschwindigkeit in Sachen Umwelt, Wirtschaftlichkeit und Gesellschaft besser einschätzen zu können und die Impulse zu sehen, die überall auf der Welt rund um die neuen Ausrüstungen, Korridore, Bahnhöfe und Dienstleistungen gegeben werden.

Bei einem gemeinsamen Mittagessen konnten die Präsidenten Satoshi Seino, Guillaume Pepy, Mauro Moretti, Wladimir Jakunin und Yoshio Ishida einen Überblick über die Entwicklung der Hochgeschwindigkeit weltweit geben: Angefangen in Japan, wo die Hochgeschwindigkeit vor 50 Jahren geboren wurde, über die Entwicklungen in Europa seit den 80er Jahren bis hin zu den Entscheidungen bezüglich der Entwicklung der Hochgeschwindigkeit in Russland.

Marc Descheemaeker, SNCB, Süleyman Karaman, TCDD und Joaquim Otero, ADIF, konnten dank zahlreicher Fragen und Diskussionen weitere Aspekte erläutern.

Dieser Tag des politischen Austauschs kam auch darum so gelegen, weil die USA gerade ihren Verkehrshaushalt verabschiedet haben, und der kalifornische Senat der Finanzierung des Hochgeschwindigkeitsprojektes in Kalifornien zugestimmt hat. Dadurch hat der UIC HIGH SPEED-Kongress, der noch am selben Abend im Beisein der führenden Persönlichkeiten der amerikanischen Eisenbahnwelt in Philadelphia eröffnet wurde, eine äußerst symbolische und visionäre Dimension erhalten.

Weitere Informationen bei Paul Veron, Direktor Kommunikation der UIC:

veron@uic.org oder com@uic.org